

Aachen, 6. Februar 2009

eANV funktioniert: Ein Schein – verschiedene Systeme

Erfolgreiche Live-Vorführung des elektronischen Begleitscheinverfahrens auf der Fachtagung des ak dmaw.

Bis zum 29. Januar war es noch ein Hemmnis für die Verbreitung des elektronischen Nachweisverfahrens, dass die Kommunikation und damit der Austausch von Begleitscheinen nur mit EDV-Systemen funktionierte, die dieselbe technische eANV-Implementierung vorweisen konnten.

Vor diesem Hintergrund war die „eANV-Show“ auf der 13. Fachtagung des ak dmaw in Leipzig eine Überraschung und eine Premiere gleichermaßen: Am 29.01.2009 wurde erstmals die Bearbeitung eines elektronischen Begleitscheins in verschiedenen Systemen live vorgeführt. Hier schickte ein Team von Mitarbeitern unterschiedlicher Softwareanbieter einen Begleitschein erfolgreich auf seinen eWeg vom Erzeuger über den Beförderer zum Entsorger. In unterschiedlichen Softwaresystemen mit jeweils verschiedenen technischen eANV-Implementierungen vervollständigten die Teilnehmer den Beleg, signierten und reichten ihn weiter. Die Behörde konnte diesen Begleitschein in ihrem System empfangen und prüfen.

Was hier in einer Testumgebung exemplarisch vorgeführt wurde, wird in der Praxis allerdings noch die allgemeine Verfügbarkeit der Zentralen Koordinierungsstelle (ZKS) abwarten müssen. Im Rahmen der Fachtagung wurde jedoch bekannt, dass der Zugang zur ZKS seit 27.01.2009 zumindest für einen engen Kreis an EDV-Entwicklern für Tests frei gegeben wurde.

Damit sind wichtige Schritte getan, um in naher Zukunft als Anwender aus der Entsorgungsbranche anbieterunabhängig das elektronische Verfahren produktiv nutzen zu können.

Seit Jahren ist die jährlich stattfindende Fachtagung des ak dmaw ein fester Termin für die Branche. Am 28. und 29. Januar 2009 fand im Radisson SAS Hotel Leipzig die 13. Fachtagung des ak dmaw statt. Inhaltlich spannte die Tagung einen weiten Bogen von fachbezogenen Lösungen und Erfahrungsberichten bis hin zum Blick auf nationale und internationale Entwicklungen in der Datenwelt, die die Führung von Unternehmen und Behörden beeinflussen werden.

Ein Großteil des Programms drehte sich um den Start des elektronischen Abfallnachweisverfahrens eANV im Jahr 2009: Weitere Highlights waren Erfahrungsberichte aus Unternehmen und Behörden, die neueste technische Lösungen rund um gesetzliche und organisatorische Anforderungen entwickeln und anwenden. Einen Überblick aus unterschiedlichen Perspektiven zur modernen Datenwelt boten Beiträge aus Forschung und Wissenschaft.



Ein Begleitschein auf seinem eWeg (von links nach rechts):

Alexander Marschall (Fritz & Macziol GmbH), Dr. Jürgen Wandrei (Dr. Ing. Wandrei GmbH), Jochen Hudelmaier (AtHOS GmbH) sowie Uwe Langenhoff (SBB mbH)

Veröffentlichung kostenfrei. Belegexemplar erbeten.

Weitere Informationen und Kontakt: Frau Annette Gall, ak dmaw, Kaubendenstraße 16, 52078 Aachen, www.ak-dmaw.de
Fon: +49 (0)241/93870-22, Fax: +49 (0)241/93870-20, Email: a.gall@4waste.de

Aachen, 6. Februar 2009

Der **Arbeitskreis Datenmanagement in Umwelt- und Abfallwirtschaft ak dmaw** ist ein Interessenverbund und Informationsnetzwerk im Bereich des Daten-, Informations- und Kommunikationsmanagements in der Umwelt- und Abfallwirtschaft. Zielgruppe der Arbeit des ak dmaw sind alle Unternehmen und Akteure der Umwelt- und Abfallwirtschaft wie beispielsweise das produzierende Gewerbe und die Industrie, öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger, Umweltämter und Überwachungsbehörden sowie Betreiber von Recycling- und Entsorgungsanlagen jeder Art. Die Mitgliedsunternehmen sind seit vielen Jahren auf die Fragestellungen von ITAnwendungen in der Umwelt- und Abfallwirtschaft spezialisiert.

Der ak dmaw setzt sich aus den folgenden Mitgliedsunternehmen zusammen: 4waste GmbH, Aachen ; ATHOS Unternehmensberatung GmbH, Sindelfingen; AWM - Abfallwirtschaftsbetrieb München; bifa Umweltinstitut, Augsburg; BCE – Björnson Beratende Ingenieure GmbH, Koblenz; BSR - Berliner Stadtreinigungsbetriebe; Carpe Dies Consulting GmbH, München; Consist ITU Environmental Software GmbH, Hamburg; e.siqia Informationstechnologien GmbH, Berlin; EURO Telematik AG, Ulm; Fritz & Macziol Software und Computervertrieb GmbH, Ulm; id-netsolutions GmbH, Karlsruhe; implico GmbH, Hamburg; KISTERS AG, Duisburg; mse GmbH, Ravensburg; msu solutions GmbH, Halle; NFT Umweltdatensysteme GmbH, Wuppertal; SBB Sonderabfallgesellschaft Brandenburg/Berlin mbH, Potsdam; SOPTIM AG, Essen und Aachen; tegos GmbH Dortmund; TRIAS Informatik GmbH, Stuttgart; Dr. Ing. Wandrei GmbH, Berlin; Zwei R consulting & software GmbH, Erfstadt, WEKA Media GmbH & Co.KG, Kissing
